

*Neuipere -
Rundbrief
des Rom e.V.
Nr.8 (März 2007)*

Köln, 21. März 2007

Themen dieser Ausgabe:

1. Abendkolloquium des Rom e.V.
2. Denkmal für deportierte Sinti in Solingen
3. Interdisziplinäres Kinoprojekt „Pavee Lackeen“
4. Ausstellung „Zirkusmenschen“
5. Webhinweise
6. Neue Literatur
7. Ein Sinto als Fußball-Profi in England
8. Berichtigung

1. Abendkolloquium des Rom e.V.:

Berthold P. Bartel:

“Der Begriff Antiziganismus – zur Karriere einer unerklärten Vokabel“

Donnerstag, dem 29. März 2007, 19:30 Uhr

Amaro Kher, Venloer Wall 17-19

ca. 150 m vom Bahnhof Köln-West

Zum Vortragenden:

geb. 1965, Studium der Soziologie, neueren Geschichte und Literaturwissenschaft, freier Autor und Lektor in Köln. Beschäftigt sich seit längerem mit der Begriffsgeschichte des Antiziganismus und der medialen Wahrnehmung der Sinti und Roma. U.a. Mitinitiator eines Workshops „Sinti und

Roma an Rhein und Ruhr“, eines regelmäßigen Arbeitstreffens von Mitarbeitern aus Archiven, Gedenkstätten und Geschichtswerkstätten in NRW.



Zum Thema:

Bei dem Begriff „Antiziganismus“ handelt es sich um eine noch recht junge Umschreibung der (Verfolgungs-)Geschichte der Sinti und Roma. Er dürfte um 1980 geprägt worden sein – und damit keineswegs zufällig zu jener Zeit, in der die Interessenorganisationen der Sinti und Roma mit der in dieser „Doppelidentität“ neu formierten Selbstwahrnehmung auch den Verzicht auf die von manchen als diskreditiert aufgefaßte Bezeichnung „Zigeuner“ einforderten.

Es sollte allerdings bis zu den 1990er Jahren dauern, ehe „Antiziganismus“ eine weitere Verbreitung fand. Mittlerweile dürfte es sich aber bei dem Terminus um ein gleichsam unverzichtbares Stichwort handeln: In zahlreichen publizistischen wie wissenschaftlichen Darstellungen findet der Begriff seinen Platz, exaktere Bestimmungen seines Gehalts bleiben jedoch die Ausnahme. Scheinbar reicht die bei diesem Fremdwort zu assoziierende Nähe zum Antisemitismus aus, um ihm eine historische Dimension zu verleihen.

Vor dem Versuch einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Begriff und seinen Implikationen soll der Weg des Antiziganismus zu einer geläufigen Vokabel anhand ausgewählter Belegstellen nachgezeichnet werden.

Die Veranstaltung war im Januar aufgrund des herrschenden Wetters (Orkan) nicht zustande gekommen.

<>><>><>><>><>><>><>>

2. Denkmal für deportierte Sinti in Solingen

Am Sonntag, dem 4. März 2007 ist in Solingen ein Mahnmal für die Anfang März 1943 von dort ins Zigeunerlager Auschwitz-Birkenau deportierten Sinti eingeweiht worden. Schätzungsweise 100 Einheimische und Auswärtige waren zu der etwa einstündigen Einweihungsfeier gekommen.

Dieses Denkmal verdient in verschiedener Hinsicht Beachtung. Erst im Januar 2007 ist der „Unterstützer-



◀ *Das Denkmal*



▲ *Stadtarchivar Ralf Rogge referierte aus den erhalten Archivdokumenten.*

kreis Stolpersteine“ an den Solinger Oberbürgermeister F.Haug herangetreten, um die Genehmigung der Stadt zu bekommen. Bis Ende Januar hatte auch die zuständige Bezirksvertretung Solingen-Mitte einstimmig zugestimmt, zumal es sich um eine „Schenkung an die Stadt“ handelte; d.h. die Kosten waren durch Spenden gedeckt worden.

Die Tatsache, daß in Solingen bereits einige Stolpersteine verlegt sind und daß ein Mahnmal für die Solinger Opfer des Brandanschlages (1993) auf eine türkische Familie existiert, hat sicherlich die Errichtung dieses neuen Denkmals erleichtert.

Der Standort auf dem Bahndamm einer stillgelegten Eisenbahnlinie, der jetzt viel von Spaziergängern, Joggern usw. genutzt wird, ist zwar nicht im Zentrum der Stadt, dennoch kommen nicht wenige Leute dort vorbei und, daher die Standortwahl, er ist in der Nähe der Baracken Potshauerstr.10 gelegen, in dem unter anderem die letzten Sinti Solingens vor der Deportation gelebt hatten. Das Podest eines früheren Signalmastens bot sich für das Denkmal an und hat die Realisierung in so kurzer Zeit möglich gemacht.



Entworfen hat das Denkmal Heinz Siering, der Leiter der örtlichen Jugendhilfswerkstatt; gebaut hat es eine Gruppe von Jugendlichen aus dieser Einrichtung.

Zur Einweihung hat man neben dem Vorsitzenden des nordrhein-westfälischen Landesverbandes der Deutschen Sinti und Roma auch Petra Rosenberg, die Vorsitzende des entsprechenden Landesverbandes Berlin-Brandenburg geholt. Die im Kölner Raum beheimatete Sinti-Allianz Deutschlands war offensichtlich nicht eingeladen worden. Nicht ganz korrekt war auch, daß man die Mäckeser-Familie Straub (Jenische) unter die Sinti gerechnet hat.

◀ Die beiden Inschriftenteile des Denkmals. ▶



Sie lebte zwar am gleichen Ort wie Sinti-Familien und ist mit ihnen deportiert worden – anders als ihre Verwandten in Morsbach, wo die Straubs herkommen – doch muß man sie eben als Jenische und nicht als Sinti ansehen.

Soweit bekannt sind zuletzt (1943) 55 Angehörige der Familien Meinhardt, Reinhardt, Steinbach, Straub, Wagner und Weiß aus Solingen ins Konzentrationslager nach Birkenau verschleppt worden.

In Nordrhein-Westfalen gibt es nicht viele Gedenkstätten, die dem Andenken an die in der NS-Zeit deportierten und ermordeten Zigeuner gewidmet sind. In Gevelsberg sammelt man noch Geld für ein entsprechendes Mahnmal: <http://www.antifa-gevelsberg.de/denkmal.htm>

Allerdings hat man hier die in der NS-Zeit dort lebenden Sinti zu Roma deklariert: <http://www.antifa-gevelsberg.de/zeitzeug.htm#roma>

(Fotos: Rüdiger Benninghaus)

<<>><<>><<>><<>>

3. Interdisziplinäres Kinoprojekt: „Pavee Lackeen und Nomaden in Irland“

Pavee Lackeen [Das Travellermädchen]

Irland, 2005. Regie: Perry Ogden. 87 Minuten. Engl. Originalfassung mit engl. Untertiteln.

<http://www.widemanagement.com/fiche.php?id=14>

Im Mittelpunkt von Perry Ogdens halbdokumentarischen Film *Pavee Lackeen* steht die zehnjährige Winnie, die zu der nomadisierenden Minderheit der Irish Traveller oder Pavee in Irland gehört. Winnies Alltag ist geprägt von den Auswirkungen des alltäglichen Rassismus, Problemen in der Schule und Perspektivlosigkeit. In seinem Debütfilm denunziert Ogden die Armut, soziale Ungerechtigkeit und rassistische Diskriminierung, denen Winnie und ihre Familie ausgesetzt sind. In einer losen Verknüpfung von Alltagsszenen zeichnet er einfühlsam das Porträt seiner jungen Protagonistin, deren Probleme und Sehnsüchte er trotz aller Trostlosigkeit offenbart, was den schonungslosen Blick auf die Lebensbedingungen der Pavee umso schockierender macht.



Der Film soll zunächst im Mai 2007 in verschiedenen Düsseldorfer Programmkinos gezeigt werden, zunächst am 24. Mai um 19.30 Uhr im Metropol-Kino, Brunnenstr. 20, Düsseldorf. Veranstalter ist der Verein „komma - Verein für Frauenkommunikation e.V.“:

(<http://www.komma-duesseldorf.de>).

Am **31. Mai 2007** wird die Kultur- und Filmwissenschaftlerin Frau Dr. Andrea Grunert in **Düsseldorf** (genauer Ort steht noch nicht fest) einen Vortrag zu dem Filmprojekt halten: „*Fremde im eigenen Land: Irish Traveller - soziale Realität und Repräsentation in Literatur und Film*“

<<>><<>><<>><<>>

4. Ausstellung „Zirkusmenschen“

Vom 4. bis nur noch 25. März 2007 wird in der Städtischen Galerie Haus Seel in Siegen (Kornmarkt 20) eine offenbar recht interessante Fotoausstellung über das Zirkusmilieu gezeigt, die der Mediziner Jo Herrmann aus Wilsdorf vorbereitet hat. Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V. ist Mitveranstalter und hat die Ausstellung um die „Woche der Brüderlichkeit 2007“ platziert.

Die Galerie ist dienstags bis sonntags von 14-18 Uhr und zusätzlich dazu samstags und sonntags von 10-13 Uhr geöffnet. Es gibt einen Katalog zur Ausstellung.



<<>><<>><<>><<>>

5. Webhinweise

Gisela Grasmück:

Artisten in Alsenborn
 Von Mitbürgern und Außenseitern
 Sozialhistorische Mikroanalyse einer mobilen Bevölkerungsgruppe
 Mainz 1993 (Dissertation)

<http://www.enkenbach-alsenborn.de/pdf/Artisten%20in%20Alsenborn%20-%20von%20Gisela%20Grasmueck.pdf>

UNICEF (Hrsg.):

Zur Lage von Kindern aus Roma-Familien in Deutschland
 Zusammenfassung der Ergebnisse einer Studie des Zentrums für Antisemitismusforschung
 der Technischen Universität Berlin
 Berlin 2007

http://www.unicef.de/fileadmin/content_media/presse/fotomaterial/Roma_Konferenz/UNICEF_STUDIE_Ergebnisse_Deutschland.pdf

UNICEF Serbia (ed.):

Breaking the Cycle of Exclusion
 Roma Children in South East Europe
 Belgrad 2007

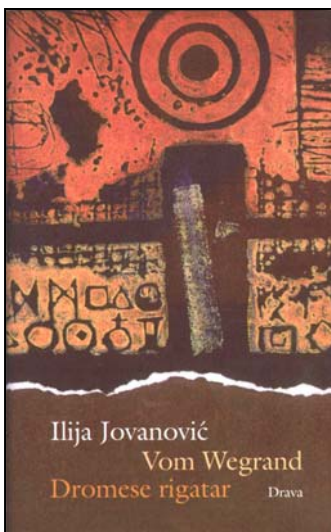
http://www.unicef.de/fileadmin/content_media/presse/fotomaterial/Roma_Konferenz/Sub-regional_Study_on_Roma_Children_Embargoed_5March.pdf

<<>><<>><<>><<>>

6. Neue Literatur

Astrid Bartel:

Das Mädchen von der Quelle
 Siebenbürgische Geschichten um Roma und Sinti
 Sibiu/ Hermannstadt 2005
 162 Seiten
 ISBN 973-8226-45-7
 hora Verlag
<http://www.hora-verlag.ro>



Ilija Jovanović:

Vom Wegrاند – Dromese rigatar
 Gedichte / Đila
 Klagenfurt/ Celovec 2006
 95 Seiten, Deutsch – Romanes
 (hrsg. von: Grüne Bildungswerkstatt Minderheiten)
 Drava-Verlag (Edition Niemandland)
 ISDN 3-85435-483-5

<<>><<>><<>><<>>

7. Ein Sinto als Fußball-Profi in England

In den „Roma-Nachrichten“ des Rom e.V. (Ausgabe vom Juni 2005) wurde über Walter Laubinger berichtet, einem Sinto, der als Fußballprofi u.a. beim Hamburger SV gespielt hatte.

Im Sinti-Forum von www.zigo.de wurde nun der Profi-Fußballspieler Sergio Peter als Sinto bezeichnet (Eintrag vom 14.2.2007).

Da es nicht allzu viele bekannte Sportler unter den Sinti gibt, ist dies schon eine Nachricht wert. Sergio Peter ist am 12.10.1986 in Ludwigshafen als Sohn von Peter Wagner und Simone Peter (einer Lallerizza ?) geboren worden. Peter begann seine Karriere als Jugendspieler bei den Clubs TSV 47 Schönau und SV Waldhof Mannheim. Mit 14 Jahren soll er bereits nach England gegangen sein. Seit Anfang der Saison 2005/ 2006 ist er Profi beim englischen Erstligisten Blackburn Rovers und hatte im Januar 2006 dort seinen ersten Einsatz (als Mittelfeldspieler), womit er gleich zum Spieler des Matches wurde.

Quellen:

http://www.forumromanum.de/member/forum/forum.php?action=ubb_show&entryid=1098530557&mainid=1098530557&USER=user_317727&threadid=1140266575

<http://www.kicker.de/fussball/intligen/startseite/artikel/357419>

<http://www.stadtteil-portal.de/modules.php?op=modload&name=News&file=article&sid=44&mode=thread&order=0&thold=0>

http://de.wikipedia.org/wiki/Sergio_Peter

http://de.wikipedia.org/wiki/Blackburn_Rovers

<http://www.ioff.de/archive/index.php/t-216858.html>

<http://www.waldhof-mannheim.de/cms.php?node=136&select=1698>

<<>><<>><<>><<>>

8. Berichtigung

In der letzten Ausgabe ist bei einer Buchvorstellung ein Mißgeschick passiert: Der Autor von „Zoli“ ist Colum McCann (und nicht McCall) und der Verlag der Rowohlt Verlag (und nicht Suhrkamp).

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

<<>><<>><<>><<>>

Redaktion dieser Ausgabe: Rüdiger Benninghaus

Bobstraße 6-8 ♦ 50676 Köln ♦ ☎ 0221/24 25 36 ♦ Fax: 0221/240 17 15

Konto für Rechnungen: Rom e. V. ♦ Nr.: 12 442 620 ♦ Stadtparkasse Köln ♦ BLZ 370 501 98

Konto für Spenden: Verein zur Förderung der Roma e. V. ♦ Nr.: 10 442 622 ♦ Stadtparkasse Köln ♦ BLZ 370 501 98

E-Mail: rom.ev@netcologne.de ♦ www.romev.de